

3419/AB XXI.GP

Eingelangt am: 17.04.2002

BM für Land- und Forstwirtschaft,
Umwelt und Wasserwirtschaft

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Glawischnig, Kolleginnen und Kollegen vom 27. Februar 2002, Nr. 3515/J, betreffend Kosten des Nachhaltigkeitssymposiums "Voraus Schauen, Zukunft Bauen", beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Das Symposium "Voraus Schauen, Zukunft Bauen" am 22. Februar 2002 in der Hofburg wurde von den Bundesministerien für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, für Wirtschaft und Arbeit sowie für auswärtige Angelegenheiten, der Wirtschaftskammer Österreich und dem WWF Österreich gemeinsam veranstaltet und organisiert. Es stellte den offiziellen Auftakt des österreichischen Vorbereitungsprozesses für den Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung dar, der von 26. August bis 4. September 2002 stattfinden wird. Wie der Herr Bundeskanzler auch anlässlich des Symposiums zum Ausdruck gebracht hat, ist Nachhaltigkeit eine Priorität der Österreichischen Bundesregierung.

Ziel des Symposiums war, das Thema in der Öffentlichkeit sowie gegenüber Meinungsbildnern und Vertretern der österreichischen Wirtschaft anzusprechen. Gleichzeitig sollten jene Leistungen der Wirtschaft, die es in diesem Bereich bereits gibt, exemplarisch präsentiert werden. Die Teilnahme von ca. 700 Personen aus allen Bereichen des

gesellschaftlichen Lebens zeigt den Erfolg der Veranstaltung ebenso wie das grosse Interesse am Thema.

Nachhaltige Entwicklung wurde von der Brundtland-Kommission als "Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen" definiert. Nachhaltige Entwicklung ist dementsprechend ein generationenübergreifendes, in die Zukunft weisendes Konzept, was insbesondere durch die Einladung von John Naisbitt, einem der bekanntesten Zukunftsforscher, zum Ausdruck gebracht wurde.

Zu Frage 1:

Die Kosten für das Symposium belaufen sich auf € 50.939,93. Zusätzliche Kosten für die Präsentationen der Wirtschaft wurden von den Firmen sowie der Wirtschaftskammer Österreich getragen. Das Catering erfolgte im Rahmen eines Sponsorings durch die Firmen Transfair und Verband Ernte für das Leben. Ein wesentlicher Teil der Organisation wurde von Mitarbeitern des WWF sowie der Wirtschaftskammer Österreich übernommen. Es erfolgte keinerlei externe Vergabe für Vorbereitung und Organisation der Veranstaltung.

Zu Frage 2:

Die Kosten können wie folgt aufgeschlüsselt werden:

Miete Hofburg	€ 16.694,39
Technik und Internet-Übertragung	€ 9.847,68
Honorar Naisbitt	€ 14.534,56
Drucksorten	€ 9.403,50
Dolmetscher	€ 360,--
Blumenschmuck	€ 96,80
Gesamt	€ 50.939,93 (ATS 700.948,72)

Der Anteil des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft betrug ca. € 40.000,-.

Zu den Fragen 3 und 4:

Bezüglich der Honorarkosten für Herrn Naisbitt darf ich auf die Beantwortung der Frage 2 verweisen. Es fielen keine Reisekosten oder Spesen für Herrn Naisbitt an.

Zu Frage 5:

Die Entscheidungen über das Programm und die Referenten der Tagung wurden von den beteiligten Institutionen (Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten, Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, WWF und Wirtschaftskammer Österreich) gemeinsam getroffen.

Zu Frage 6:

Nicht genehmigte Förderansuchen werden in meinem Ressort nicht evident gehalten. Es darf in diesem Zusammenhang aber darauf hingewiesen werden, dass zur Umsetzung der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie Fördermittel für relevante Projekte bereitstehen und auch in der Vergangenheit Projekte zu diesem Thema gefördert wurden.

Zu Frage 7:

Der UN-Sonderbeauftragte und niederländische Umweltminister Jan Pronk teilte mit Schreiben vom 30. Jänner 2002 mit, dass er aufgrund innenpolitischer Verpflichtungen am Symposium nicht teilnehmen könne.